

6.0.

Vor dem Haus oder der Gartenlaube die Natur genießen - ein Terrassendach selber bauen – lichtdurchflutet mit Lichtplatten

Das Freie erleben und genießen unter einer Terrassenüberdachung – dennoch geschützt vor Witterungseinflüssen; die Sitzgelegenheiten bei Regenschauern nicht wegräumen müssend, sogar die Terrasse mit **Dachplatten** gedeckt, die temperaturregulierend wirken...all das läßt sich leicht, einfach und ohne den professionellen Handwerker zu bemühen, selbst bewerkstelligen - im Eigenbau.

Allerdings: etwas sollte man vorab wissen bzw. bedenken, und einige Anregungen dafür werden hier gegeben!

Wir selbst sind natürlich nicht die Spezialisten für den Unterbau, also die Tragekonstruktion einer Terrasse, jedoch ist dies von Bedeutung letztlich auch für die Auswahl der richtigen **Lichtplatten**. Meist wird eine tragende Konstruktion als Holz für die Terrasse gewählt, u.a. auch deshalb, weil es einfach und kosteneffizient zu beschaffen und leicht bearbeitbar ist; zudem wirkt es optisch attraktiv und ist dauerhaft haltbar. Über die Auswahl der Holzart, der Holzqualität usw. werden hier keine Ausführungen gemacht; hier wird sich ausschließlich auf die Überdachung, also das Terrassendach selbst Bezug genommen. Zu bedenken sind statische Anforderungen an die jeweilige Unterkonstruktion. Das ist wichtig für die Dimension der Balken, die Abstände der diversen Träger und oder Lattungen, für das auszuwählende Gefälle usw.; bei den **Lichtplatten** selbst sind Wind- und Schneelast zu beachten, natürlich auch die schon benannten Latten und/oder Balkenabstände, auf denen **Lichtplatten** nicht nur liegen, sondern auch befestigt werden. Die Regeln und Vorschriften sind von Bundesland zu Bundesland verschieden. Auskünfte erhält man im zuständigen Bauamt der Region.

Lichtplatten gibt es in verschiedensten Varianten, und die Entscheidung für die „richtige“ **Lichtplatte** hängt vom Standort der Terrasse, den Ansprüchen der Nutzer und -natürlich- auch von den Investitionsmöglichkeiten ab, da natürlich unterschiedliche Qualitäten auch unterschiedliche Preise **an Lichtplatten** bewirken.

Ist z.B. eine Terrasse in den Sommerperioden starker Hitzeeinwirkung ausgesetzt, so empfehlen sich **Lichtplatten hitzereduzierend** durch spezielle Beschichtung; dort, wo starke Hagelschläge auftreten können, gibt es sog. **biaxial gereckte Platten**, die praktisch unzerstörbar sind. Sollen die Kosten für ein Terrassendach gering sein, dann empfehlen sich **PVC-Lichtplatten günstig** im Preis in Standardqualität; wünscht man besonders schöne Optik im Dach oder eine mild-wirkende Lichtbrechung, quasi einen Blendschutz ohne starke Reduzierung von Helligkeit, wählt man **Lichtplatten Polycarbonat** aus oder generell Platten anderer Materialarten, die bestimmte Einfärbungen aufweisen; soll das Licht besonders brillant oder ein Lichtdurchlaß wie bei Glas unter dem **Terrassendach** wirken, werden **Acrylglas-Platten** empfohlen.

Möchte man keine Querlatten sehen, also eine elegante Dachgestaltung ohne Querpfeifen, dann empfehlen sich **Stegplatten**. Stegplatten gibt es ebenfalls in verschiedensten Qualitätsstufen, Farben und zudem in diversen Stärken, entweder als **Doppelstegplatten** oder **Stegdreifachplatten**. Umgangssprachlich werden sie auch als **Hohlkammerplatten** oder einfach Stegmehrfachplatten bezeichnet. Eine Stegfünffachplatte oder sogar Stegsechsfachplatten eignen sich besonders für eine Wintergartenbedachung, wobei solche Platten mit Ausrüstungen verfügbar sind, die sowohl vor Hitze als auch vor Kälte schützen.

Gerade bei Terrassen sind oft Wandverkleidungen gewünscht, entweder als Schutz vor Wind und Regen oder als Blickschutz. Dafür gibt es einerseits die **Stegplatten** z.B. in 10-mm-Stärke als **Stegdoppelplatten**, andererseits aber auch sog. **blickdichte Lichtplatten** oder die o.g. **Lichtplatten bronzefarben** bzw. in weiß-opaler Ausführung.

Die ganz konkreten Eigenschaften jeden Typs von **Lichtplatten** finden sich immer in der Artikelbeschreibung im Shop.

Was alle **Lichtplatten** charakterisiert, ist einerseits das geringe Gewicht, andererseits die Einfachheit ihrer Verlegung.

Besonders leicht ist dies bei der Montage sog. einschaliger **Lichtplatten**. Dafür halten wir im Shop entsprechende nichtrostende Schrauben vor, ggfs. auch sog. Abstandhalter, und die **Lichtplatten** werden gleichmäßig über die Fläche verteilt nach einem definierten Mengenschlüssel mit der Unterkonstruktion verbunden.

Etwas aufwendiger, aber auch nicht kompliziert, ist die Verlegung von **Stegplatten**, die selbst nicht auf der Unterkonstruktion befestigt, sondern in Profilen verlegt werden und zwar „schwimmend“. Dieser Begriff meint, daß also die **Stegplatte** nicht etwa verschraubt wird, sondern nur die Profile selbst, die mit den Längsbalken durch Verschraubung verbunden sind. Der sichere Halt der **Stegplatten** wird dadurch erreicht, daß diese **Dachplatten** in besagte Profile gelegt werden, die wiederum zweiteilig sind. Nach dem Hineinlegen der jeweiligen **Stegplatten** in die vormontierten Unterprofile hält das danach aufgelegte und mit dem Unterprofil korrespondierende Oberprofil die **Stegplatte** durch Verschraubung fest. Gerade bei dieser Art von Terrassenüberdachung ist also das Zubehör Lichtplatten etwas umfänglicher als bei den **Wellplatten** oder **Trapezlichtplatten**, dafür aber hat man eine besonders schöne Optik am Dach.